

Epigraphisches.

Zum Edikte Diocletians de pretiis rerum venalium.

Das nachfolgende Bruchstück des oben genannten kaiserlichen Erlasses (vgl. Mus. XIV, 489) bietet zwar nicht einen völlig unbekanntem Abschnitt, verdient aber, weil es mehrfach zur Berichtigung der Lesart dient und doch auch eine Anzahl neuer Zeilen wenigstens zum Theile

enthält, jedenfalls einen besonderen Abdruck, auch damit bei der bevorstehenden Wiederholung des Ediktes im C. I. G. dem Entdecker Mustoxydi, wenn er gleich dem Anscheine nach die Bedeutung seines Fundes nicht erkannt hat, die kleine Ehre der ersten Bekanntmachung gesichert bleibe.

Daß der Stein, welchen jener zu Theben, wahrscheinlich am Anfange der dreißiger Jahre, copiert hat, seitdem von Niemandem wieder gesehen und vielleicht bei einem dort seithin nicht seltenen Erdbeben zu Grunde gegangen ist, lehrt die vor einigen Monaten erschienene, mir durch die Güte des Herrn Waddington zugekommene Ausgabe des Ediktes (Édit de Dioclétien, établissant le maximum dans l'empire Romain, avec de nouveaux fragments et un commentaire, par W. H. W., membre de la société des antiquaires de France, de l'institut archéologique de Rome etc. Paris, typ. de Firmin Didot frères 1864. 47 S. in gr. 4), in welcher wir an der betreffenden Stelle, Cap. XVI S. 32 ff., nichts weiter erhalten als das schon von Mommsen im Nachtrag nach Schaubert veröffentlichte Stück, wenn auch mit Benutzung einer Copie Lenormant's. Das Bruchstück aus Theben nun gehört in den zweiten Abschnitt jenes 16. Capitels über die Arbeitslöhne, Mommsen S. 84—6, womit die von Waddington nicht erwähnten Lesarten Bursians, Ver. d. Leipz. Gesellsch. d. Wiss. 1860 S. 229—30 zu vergleichen sind, und fällt dort S. 50—75.

LLIPIKONITTEIONA * Ψ

ΥΠΕΡΟΥΓΑ * Υ

ONENΩICCOYΨEIPIKONTPE

* KE

5 ΑCΗΛΙΟΝΤΙΕ^ΡΜΕΝΩΗΜΕΡ * ΚΕ

ΚΟΥΤ^ΑΓΟΝ * Μ

ΕΡΕΙΜΑΤΙΟΥΠΕΖΟΥΤΩΝΕΙCΠΑ

* ΙΒ

ΓΩΝΗCΙΟΙCΗΤΟΙCΛΟΙΠΟΙC

10 * ΙC

· · ΥΝΗCΙΑΗΟΑΛΑCΣΙΑΤΡΕΦΟ

* Μ

· · ΙΙΝΗΛΑΔΙΚΗΝΗΝΙΑΡ

* Λ

15 ΕΡΕΙΑCΥΠΕΡΛΑ * Κ

ΕΙΑCΥΠΕΡΛΑ * ΙΕ

- ΙΣΕΡΓΟΝΤΡΩΤΕΙΟΝΗΜΕΡ̄ * M̄
 · ΟΝΤΡΕΦΟΜΕΝΩ * K̄
 ΝΗΣ * N̄
 20 · ΙΔΟΣΤΩΜΕΙΣΠΑΡΑΣΤΑΣΙΝΚΑΙ
 ΗΣΠΑΡΑΛΟCΙΝΚΑΙΝΗΣ * KĒ
 · ΠΙΤΡΑΧΥΤΕΡΩΝ * K̄
 · ΗΤΟΙΡΑΚΑΝΑΣ * Λ̄
 · ΨΕΡΤΟΥΚΑΙΝΟΥΤΡΑΧΥΤΕΡΟΥ * N̄
 25 · ΙΕΡΤΟΥΚΑΙΝΟΥΠΕΑΟΥΚΑΘΑ
 * P̄
 - ΚΑΙΝΗΣΠΕΖΗΣΚΑΘΑΡΕΙΑC * N̄
 - ΨΙΡΙΚΟΥΑΝΔΡΕΙΑCΚΑΙΝΗΣ * C̄
 ΡΙΚΟΥΚΑΙΝΗΣ * P̄OĒ
 30 - ΠΙΚΟΥΑCΗΜΜΟΥΚΑΙΝΗΣ * PKE
 - ΨΦΟΛΤΟΥCΟΥΨΕΙΡΙΚΟΥ * T̄
 - ΟΛΟCΕΙΡΙΚΟΥΟΑΝΑΝΔΡΕΙΑΓΚΑΙΝ
 ΨΦΛΤΟΥΚΑΙΝΟΥ * N̄CΕΙΡ'K̄ · V̄
 - ΟCΕΡΑΚΟΥ * CN
 35 ΗCΟΛΟCΕΙΡΙΚΟΥ * C̄
 ΝΗΣΜΟΥΤΟΥΝΗΣΙΑC * Φ̄
 - ΤΟΥΝΗΣΙΑCΑΓΑΗΣ * CN
 - ΚΑΙΝΟΥΜΟΥΤΟΝΗΣΙΟΥ * Γ̄
 · ΤΟΡΙΟΥΚΑΙΝΟΥΧΑΛΙΚΗΝΟΥ * C̄
 40 ΑΓΙΚΗΝΗΣΚΑΙΝΗΣ * C̄

Ohne nun der neuen Bearbeitung Mommsen's vorgreifen und eine Herstellung des ganzen Fragmentes versuchen zu wollen, bemerke ich, offenbare Irrthümer der Mustoxydischen Copie übergehend, wie namentlich πεξός öfter verkannt ist, kürzlich bloß Folgendes.

§. 1 Must., 50 Momms. darf nach Burfian's Angabe S. 229, 23 A ΛΙCΟΛΟCΗΡΙΚΟC vielleicht ἀ[κουαρίω]ις ὀλοσηρικόν [ῥ]π[ι]ρ[ο] οὐν. á * ψ' gemuthmaßt werden. Der acuarius, d. i. acu pingens, wäre dann von πλουμάζιος §. 44 S. 84 Momms. zu unterscheiden.

§. 6, 54 geht aus Mustoxydi's Lesart mit Sicherheit: εἰς ὀλοσηρικόν σκοτειλά[τ]ιν hervor. Burfian S. 230 wollte σκοταλωτόν, Waddington S. 33 §. 56 las ἐξοχ[ον]; vgl. den ἱματισμὸς σκοτου-

λάτος Arrian. Peripl. mar. Erythr. p. 155, 4 Blanc., Salmaf. Scr. Hist. Aug. II, 571. 861, Ritter Cod. Theod. XV, 7, Böttiger Kl. Schrift. III, 45, Juvenal. II, 97 caerulea indutus scutula ta.

§. 7, 55 war Mommsen's Schreibweise: γερόδια τρεφομένη ὑπὲρ εἰματίων] οὐ πέζουτων εἰς παρά[δ]οισιν [σφον von Waddington §. 57 geändert, nur daß nicht: ὑπὲρ εἰματί[σμι]οῦ πέζου — Xenorm. hat S. 44: ΕΙΜΑΤΙ . . ΟΥ —, sondern nach Bursian §. 30 S. 230 und nach Mustoxydi: εἰματίου zu setzen war.

§. 20 bedeutet παράστασις: „das Ausstellen zum Verkauf, den Kleinhandel“, wie bei Aristot. Polit. I, 11 (4), 2 ταύτης (τῆς ἐμπορίας) μέρη τρία, ναυκληρία, φορηγία, παράστασις.

§. 23 scheint: σάγα] ἦτοι ῥ[α]κάνας gestanden zu haben, vgl. Mommsen S. 71 Note 1 und S. 21, VII, 60, vollständiger bei Waddington S. 21 (s. auch S. 20 Note 60): sagum sive rachanam rudem * sedecim — σάγον ἢ ῥ[α]κάνης * ις. §. 26 und 25 verdient Beachtung, daß die neuerdings wieder in ihr Recht eingefetzte Form καθαρείας gebraucht ist. S. Cobet Nov. Lect. p. 77 u. L. Dindorf Xenoph. Cyrop. I, 3, 8.

§. 31 u. 33, wo ich auf eine Zusammenfetzung mit μαφόρητης, μαφόριον, μαφόριον (C. I. G. n. 8695 n. 4) gewarthen hatte, muß, wie ich brieflicher Mittheilung Mommsen's verdanke, vielmehr: ΔΕΛΜΑΤΙΚΟΜΑΦΟΛΤΟΥ anerkannt werden. §. 32 möchte man öan vermuthen, s. Böckh C. I. G. v. II p. 557. b. §. 35, 70 Momms. hat Bursian S. 230 ΑΣΗΜΟΥΚΑΙΝΟΥΟΛΟΣ ΗΡΙΚΟΥ ΧΣ. Die Ueberbleibsel bei Must. deuten ΚΑΙΝ]ΗΣ an. Die Schreibweise ΑΣΗΜΟΥ, welche Mommsen S. 90 u. Waddington S. 34, 72 nicht zu erklären vermochten, hat nach dem in später Zeit häufigen Brauch ein Zeta statt des Sigma; vgl. um Beispiele wie Ζυμόνα, ψήφιζμα, καταδουλιζμός nicht weiter zu belegen, ein ΙΖΑΓΟΡΑ Ἰζαγόρου Rosß Inscr. Gr. Ined. n. 193, 5 n. 246. a. 1, ΙΖΑΓΟΡΕΩ Ἰζαγόρεω C. I. G. n. 3682, ἄξωμάτων d. i. ἀσωμάτων ebd. n. 9060, 5, ΠΟΛΥΣΗΛΩΤΟΝ πολυλήλωντον Jnschr. aus Kleonae Philol. IX, 182, Ann. e. Bull. 1854 S. XXXIV. a—b, Rhangab. Ant. Hell. 2220 b, 3, Petersb. Mélang. gréco-rom. II S. 37. 38. Ueber die Bedeutung von ἄσημος s. Mommsen S. 88, 11. 89, 53—4, Salmaf. Scr. Hist. Aug. I, 942, II, 575. Endlich mit ΣΟΥΨΕΡΙΚΟΝ §. 3. 31 (§. 27 ΣΟΥΨΙΡΙΚΟΥ Tacit. Ann. II, 33 nach dem Mediceus: vestis Sirica) und ΟΛΟ-ΓΕΙΡΙΚΟΥ ist das nicht seltene δεινάριον zusammenzustellen, C. I. G. n. 5785, 6. 7, Titel von Lithora N. Rhein. Mus. II, 557 n. V, 14 (§. 18 διναρίων) = Eph. Arch. n. 786, 14 S. 499, wo Pittatis den Diphthong ausdrücklich bezeugt. Eine Einwirkung des

Boeotischen $\bar{\epsilon}\iota$ für $\bar{\eta}$ zu vermuthen, frage ich wegen der späten Zeit des Aktenstückes Bedenken. Ueber die *sericae vestes* handelt Kirchner Horaz Satir. II, 1 S. 66.